

Waren bisher alle Versuche, den Nordpol zu erreichen, ohne Ergebnis verlaufen, so erscheint es fast als ein wunderbarer Zufall, daß innerhalb eines Jahres zwei Expeditionen, ohne Kenntnis von einander zu haben, das so oft umworbene Ziel ohne auffällige Schwierigkeiten erreicht haben. Dr. Fred. A. Cook war am 21. April 1908 am Ziel, Rob. E. Peary hat am 6. April 1909 den Nordpol betreten. Beide haben dort das Sternenbanner der Vereinigten Staaten von Amerika entfaltet und sind im Sommer des Jahres 1909 von ihrer kühnen Forschungsreise zurückgekehrt. Den tapfern Männern hat man überall, besonders in Amerika, hohe Ehre erwiesen. Nach einiger Zeit hat man die Richtigkeit der Angaben Cooks in Zweifel gezogen.

Fridtjof Nansen.

107. Die junge Zeit.

1. Wohl schwillt mir hoch die Brust mit raschem Klopfen,
Sieh' ich, im Angesicht des Schweißes Tropfen,
Die junge Zeit, wie sie gewaltjam ringt,
Wie sie zu stetem Werk geschürzt die Leuden,
Ein neuer Herkules mit Kinderhänden,
Das Ungeheure schon vollbringt.

2. In tausend Schmieden bei der Effen Brande
Gießt sie das Erz und schweißet in Eisenbande
Die weiten Länder, die ihr untertan;
Vom müden Saumroß, das sich wund getragen,
Nimmt sie das Joch und schirrt vor ihren Wagen
Den Dampf, den wilden Riesen, an.

3. Durch Felsenschachte wühlt sie ihm die Gänge,
Gewölbt und fest, daß in der düstern Enge
Des Schlot'es Feuer rot wie Fackeln sprüh'n;
Sie schlägt ihm übers Tal mit Strom und Weilern
Wie einen Aquädukt auf hundert Pfeilern
Von Berg zu Berg die Brücke kühn.

4. Im Schiff, das fest entgegen jedem Winde
Ihr Dämon treibt, durchfliegt sie pfeilgeschwinde
Zum fremden Küstenland die salz'ge Bahn;
Stolz flattert wie ein Busch von schwarzen Federn
Der Rauch am Mast und grollend in den Rädern
Knirscht der bezwungne Ozean.